



pfarrei
heilige familie
amberg



pfarrbrief



Nr. 17 / 2025

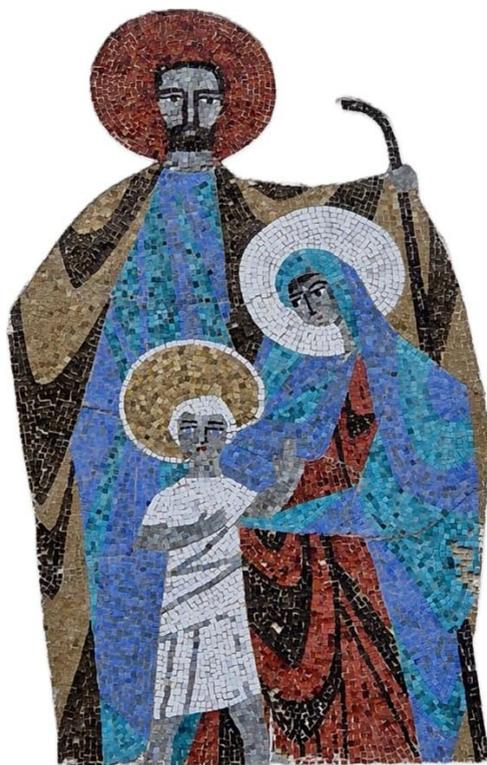
31. August – 14. September 2025

Herausgeber: Kath. Stadtpfarramt, Königsberger Str. 7, 92224 Amberg (☎ 8 18 75)

Pfarrbüro: Dienstag und Donnerstag 15.30 – 17.30 Uhr (nicht in den Ferien!)

In dringenden Fällen: Kath. Stadtpfarramt Hl. Dreifaltigkeit (☎ 1 24 94)

Foto: Niklas Giedl



*Auf euch wir bauen und fest vertrauen,
Jesus, Maria, Josef!*

*Zu uns euch neiget, uns Lieb' erzeiget,
Jesus, Maria, Josef!*

Liebe Pfarrangehörige!

Mit dem 01. September wird die Pfarreiengemeinschaft unserer Pfarrei mit der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit und dem Kuratbenefizium St. Peter und Paul Paulsdorf um die Pfarrei St. Josef Aschach-Raiering erweitert. Sie wird dann „Pfarreiengemeinschaft am Mariahilfberg“ heißen.

Wir sehen zum einen in unserer Katholischen Kirche zahlreiche Entwicklungen und Veränderungen: Weniger Gottesdienstbesuch, weniger Priester, weniger pastorale Mitarbeiter, sinkende Kirchenmitgliederzahlen (wegen Kirchenaustritten sowie wegen weniger Taufen als Sterbefälle), und dadurch bedingt auch weniger Einnahmen aus der Kirchensteuer. In unserer modernen Welt mit all ihren Möglichkeiten scheint Kirche für eine größer werdende Zahl von Menschen in den verschiedenen Lebensbereichen nicht mehr notwendig zu sein und es scheint zunehmend immer weniger Verknüpfungspunkte in den persönlichen Lebensvollzug zu geben.

Auf der anderen Seite steht die Kirche vor großen Herausforderungen: Wieviel hauptamtliches personales Angebot wird es noch geben? Wie sollen die notwendigen Ausgaben in der Zukunft finanziert werden? Welche kirchlichen Immobilien können noch erhalten werden? Welche kirchlichen Angebote und Dienste können noch aufrechterhalten werden?

Daher ist es nachvollziehbar, dass wir als Kirche uns in diesen veränderten Gegebenheiten zurechtfinden, neu organisieren und auch verändern müssen.

Ein Aspekt dieser notwendigen Veränderung ist der begonnene Prozess der „Pastorale Entwicklung“ im Bistum Regensburg, in deren Rahmen unter Berücksichtigung der prognostizierten Situation im Jahre 2034 verschiedenste Maßnahmen eingeleitet werden sollen. Eine erste, nach außen erkennbare Maßnahme ist die schrittweise Bildung der neu zugeschnittenen Pfarreiengemeinschaften, so wie es bei uns nun zum 01. September der Fall ist. „Eine Pfarreiengemeinschaft ist das kooperative und gemeinsame seelsorgliche Handeln einer Gruppe kirchen- und zivilrechtlich selbstständiger Pfarreien, die von einem Pastoralteam unter Leitung des Pfarrers betreut werden“, so ist es im durch den Bischof erlassenen Diözesengesetz „Grundstatut für die Pfarreiengemeinschaften im Bistum Regensburg“ zu lesen. Das Grundstatut löst weder Pfarreien auf noch werden durch das Grundstatut Pfarreien fusioniert und es werden auch keine Haupt- und Nebenpfarreien begründet.

In unserer Pfarreiengemeinschaft sind also die Priester und der Gemeindeferent als Pastoralteam unter der Leitung des Stadtpfarrers für alle Gemeinden innerhalb der Pfarreiengemeinschaft zuständig, wobei jede Pfarrei gleichberechtigt ist.

Angesichts dieser großen Aufgabe und nicht zu unterschätzenden Arbeitsbelastung ist es klar, dass die Seelsorger nicht immer überall sein können und es zukünftig nicht das gewohnte Angebot an Gottesdiensten geben kann. In den einzelnen Pfarreien werden daher zentrale Fragen sein: Was kann vor Ort selbst organisiert werden? Welcher ehrenamtliche Einsatz kann gestärkt werden? Wo werden wir selbst als Pfarrangehörige und Gläubige auch in unserem weiteren Umfeld sichtbar als Vertreter/innen des Glaubens und unserer Pfarrfamilie? Wie erreichen wir die Menschen in unserer Pfarrei, die nicht zur „sonntäglichen Stammgemeinde“ gehören?

Die Eucharistie ist unser zentraler Mittelpunkt. Die Feier der Hl. Messe (gerade an den Werktagen) ist aber nicht mehr in gewohntem Umfang möglich. Das kann und darf aber nicht heißen, dass wir uns nur noch in der Kirche versammeln, wenn eine Hl. Messe gefeiert wird. Wir haben einen großen Schatz an nicht-eucharistischen Gottesdienstformen, den es zu entdecken und zu pflegen gilt: Neben Stundengebet und Wortgottesdiensten gibt es auch eine Reihe von gemeinschaftlichen Gebetsformen und Andachten, die ohne große Vorbereitung auch aus der Gemeinde heraus gestaltet und gefeiert werden können, ohne dass hierbei ein Priester vorstehen muss, z.B. Maiandachten, Kreuzwegandachten, das Rosenkranzgebet. „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“ spricht Christus (Mt 18,20).

Im Grundstatut ist des Weiteren zu lesen: „Die Pfarreiengemeinschaft hat die Aufgabe, das kirchliche Leben zu fördern und Formen einer fruchtbaren Zusammenarbeit für eine missionarische Tätigkeit in der Welt von heute zu suchen und zu verwirklichen. Ziel ist die Bündelung und Stärkung der pastoralen und diakonalen Dienste sowie der Verwaltungsaufgaben der einzelnen Pfarreien. Sie ist als ein Netzwerk von Pfarreien (und anderen Orten der Pastoral) zu verstehen. Dazu entwickelt eine Pfarreiengemeinschaft ein eigenes pastorales Leitbild bzw. eine pastorale Vereinbarung.“

Das bedeutet, dass wir alle dazu aufgerufen sind, tätig zu werden, denn: Wir alle gemeinsam bilden die Pfarrei. Und mit den anderen Pfarreien unserer Pfarreiengemeinschaft können wir Kirche vor Ort gestalten. Auch wenn es zukünftig nur noch einen Pfarrgemeinderat innerhalb der Pfarreiengemeinschaft geben wird (und wir momentan die Rahmenbedingungen dafür noch nicht kennen), auch wenn wir noch nicht wissen, durch welche Angebote des Bistums wir konkret Unterstützung erfahren werden, auch wenn wir konkrete Eckpunkte einer pastoralen Vision für die zukünftige Entwicklung in unserer Diözese noch nicht kennen, wollen wir uns trotzdem miteinander auf den Weg machen.

Unser Generalvikar schreibt: „Ich möchte Sie ermutigen, gelassen, ohne Angst und ohne Denkverbote nach vorne zu schauen.“ – Tun wir dies im gemeinsamen Handeln, mit Gottes Hilfe und unter dem Schutz der Heiligen Familie!

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

31. August 2025

22. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:

Sirach 3,17-18.20.28-29

2. Lesung:

Hebräer 12,18-19.22-24a

Evangelium: Lukas 14,1.7-14



Ildiko Zavrakidis

» Vielmehr, wenn du eingeladen bist, geh hin und nimm den untersten Platz ein, damit dein Gastgeber zu dir kommt und sagt: Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. «

10.00 Uhr

Hl. Messe (Fam. Tobollik f. † Eltern u. † Bruder)

11.30 Uhr

Hl. Messe in polnischer Sprache



Mittwoch

03.09. Hl. Gregor der Große, Papst, Kirchenlehrer

18.00 Uhr

Hl. Messe in polnischer Sprache

Freitag

05.09. Freitag der 22. Woche im Jahreskreis

17.00 Uhr

Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit

18.00 Uhr

Hl. Messe (Fr. Galledörfer f. † Elisabeth Schmidt)

7. September 2025

**23. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: Weisheit 9,13-19

2. Lesung:

Philemon 9b-10.12-17

Evangelium: Lukas 14,25-33



Ildiko Zavrakidis

» Wenn jemand zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, ja sogar sein Leben gering achtet, dann kann er nicht mein Jünger sein. Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht, der kann nicht mein Jünger sein. «

10.00 Uhr

Hl. Messe (Fam. Hellebrand f. † Bruder Rainer Brandl)

11.30 Uhr

Hl. Messe in polnischer Sprache

Bibelwort: **Lukas 14,25-33**

USGELEGT

Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht, der kann nicht mein Jünger sein.

Wirklich bereit? Ganz oder gar nicht – in einer Zeit, die stark von Polarisierung geprägt ist, läuten bei so radikal anmutenden Botschaften schnell die Alarmglocken. Kompromissbereitschaft ist gefragt. Ohne ein kluges und besonnenes Aushandeln von verschiedenen Interessen kann eine liberale Demokratie nicht funktionieren. Klingt Jesu Forderung nach einer unbedingten Nachfolge vor diesem Hintergrund nicht eher gefährlich? Seine Beispiele lassen bereits erkennen: Es geht hier nicht um blinden Gehor-

sam. Ganz im Gegenteil: Es gilt zu begreifen, dass Nachfolge, dass Vertrauen in Jesu Liebe mehr verspricht als ein angenehmes Gefühl. Sein Weg der Liebe hat Konsequenzen für alle Lebensbereiche, wenn wir ihn mitgehen: Der Blick auf andere Menschen verändert sich. Entscheidungen rücken in ein neues Licht und werden von anderen Prioritäten bestimmt. Nachfolge nimmt mir also meine Verantwortung für andere Menschen und die Mitwelt nicht einfach ab. Vielmehr weiß ich mich dabei nun anders begleitet und motiviert. Eben das bewirkt einen fundamentalen Unterschied. Dafür gilt es, bereit zu sein und sich zu entscheiden – bewusst, verbindlich und verbunden mit Gottes Liebe zu uns.

Susanne Brandt



Ein Geschenk?

Sind die Worte Jesu von der Kreuzesnachfolge; davon, die Familie zu verlassen und auf den Besitz zu verzichten, ein Geschenk? Beim ersten Hören wohl eher nicht. Doch ist es manchmal bei Geschenken so, dass in ihnen mehr steckt, als die Verpackung vermuten lässt (und andersherum). So ist es – glaube ich – auch mit der Nachfolge: Hört sich nach Verzicht und Schmerz an, kann jedoch Bereicherung und Freude sein. Weil ich in der Nachfolge erfahre, dass ich nicht allein unterwegs bin.

Mittwoch	10.09.	Mittwoch der 23. Woche im Jahreskreis
-----------------	---------------	--

18.00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache
-----------	---------------------------------

Freitag	12.09.	Gedenktag des Heiligstens Namens Mariens
----------------	---------------	---

17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit
-----------	---

18.00 Uhr	Hl. Messe (Fr. Gembusch f. † Bruder Alois u. † Schwägerin Martha)
-----------	---

14. September 2025

Kreuzerhöhung

Lesejahr C

- 1. Lesung: Numeri 21,4-9
- 2. Lesung: Philipper 2,6-11

Evangelium:
Johannes 3,13-17



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus: Niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn. Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. «

Fest

Welttag der sozialen Kommunikationsmittel

- Kollekte für die Kommunikationsmittel und den St. Michaelsbund -

10.00 Uhr

Hl. Messe (Fr. Pantelic f. † Mutter Olga Krstaic)

11.30 Uhr

Hl. Messe in polnischer Sprache

Bibelwort: **Johannes 3,13-17**

AUSGELEGT!

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

Was heißt „zugrunde gehen“? Ich kann es nicht genau benennen, und doch ist es etwas Unheimliches und vom Schlimmsten, was ich mir vorstellen kann. Zugrunde gehen – sterben, nein noch schlimmer: zu Ende gehen, bevor das Ende gekommen ist, scheitern, zerbrechen, keinen Sinn mehr erleben. Aber: All das sind nicht einfach irgendwelche Horrorvisionen, sondern tag-tägliche Wirklichkeiten, die Menschen tatsächlich am eigenen Leib und an der eigenen Seele erleben.

Auch wenn ich persönlich bisher in meinem Leben von schwerem Leid verschont geblieben bin, so weiß ich doch, dass Zugrundegehen ein Teil des Lebens sein kann. Ich erlebe es als Trost, dass sich Gott all das Ungerechte und das Schwere, das Menschen in dieser Welt erleiden müssen, zu Herzen gehen lässt. Ich bitte an diesem Tag der Kreuzerhöhung für Menschen, die in der Gefahr stehen, zugrunde zu gehen, um Trost und die Erfahrung, dass Gott ihnen nahe ist und dass er nicht ihr Ende, sondern ihr Leben will. Ich bitte Gott für uns „andere“, dass wir entweder helfen oder trösten oder begleiten. Oder zumindest um die Bereitschaft, uns vom Leid anderer betreffen zu lassen. Und ich danke, dass wir an einen Gott glauben können, der das Leben für alle will.

Christine Rod



Ein Tag ohne Gebet ist wie ein Himmel ohne Sonne, wie ein Garten ohne Blumen.

Papst Johannes XXIII.



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

September

Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen.

ÄNDERUNG DER GOTTESDIENSTORDNUNG:

Ab dem 01. September 2025 gilt für unsere Pfarrkirche bis auf Weiteres folgende regelmäßige Gottesdienstordnung: Die Hl. Messe wird werktags nur am Freitag um 18.00 Uhr gefeiert, zuvor ab 17.00 Uhr Möglichkeit zur Eucharistischen Anbetung und Empfang des Bußsakramentes. Unverändert bleibt die Feier der Hl. Messe an den Sonn- und Feiertagen um 10.00 Uhr sowie die Feier der Hl. Messe in polnischer Sprache an den Sonn- und Feiertagen um 11.30 Uhr und am Mittwoch um 18.00 Uhr.

KOCH-TREFF FÜR SENIOREN am 11.09.:

Der Malteser Hilfsdienst lädt interessierte Seniorinnen und Senioren wieder zu einem Koch-Treff am Donnerstag, 11. September ab 16.00 Uhr in unser Pfarrheim ein. Gemeinsam wird gekocht und dann in geselliger Runde gespeist. Eine Anmeldung ist erforderlich bis spätestens Montag, 08. September bei Harald Weber telefonisch unter 0 96 21 / 47 08 56.

CHOR- UND PFARRAUSFLUG am 27.09.:

Am Samstag, 27. September findet für die Pfarreiengemeinschaft ein gemeinsamer Chor- und Pfarrausflug statt: Programmpunkte sind u.a. Mittagessen und Stadtführung in Eger, Besuch der Dreifaltigkeitskirche „Kappl“ in Waldsassen mit Kirchenführung, Messfeier in der Stiftsbasilika. Bitte beachten Sie die weiteren Informationen und die Anmeldemodalitäten auf den Plakaten und hier im Pfarrbrief auf Seite 12.

GOTTESDIENST ZUM START DER NEUEN PFARREIENGEMEINSCHAFT am 12.10.:

Zum Start unserer Pfarreiengemeinschaft am Mariahilfberg wird es am Sonntag, 12. Oktober um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef in Raigering eine gemeinsame Hl. Messe mit anschließender Begegnung als Eröffnungsfeier der neuen Pfarreiengemeinschaft geben. Dieser Gottesdienst soll mit einem großen Chor gestaltet werden, der aus allen Teilen der Pfarreiengemeinschaft gebildet werden soll. Kirchenmusiker Christian Farnbauer ruft als Leiter des Chores alle interessierten zur Mitwirkung ein. Geprobt wird hierfür an den Donnerstagen nach den Sommerferien jeweils um 19.00 Uhr im Pfarrheim Hl. Dreifaltigkeit (zusammen mit dem Kirchenchor Hl. Dreifaltigkeit). Am Donnerstag vor der Eröffnungsfeier, also am 09. Oktober, findet die Chorprobe um 19.00 Uhr bereits in der Pfarrkirche St. Josef, statt.

DIES IST DER LETZTE PFARRBRIEF IN BISHERIGER FORM:

Ab dem 14. September 2025 wird es einen gemeinsamen Pfarrbrief für alle Gemeinden der neuen Pfarreiengemeinschaft am Mariahilfberg geben. Somit ist die vorliegende Ausgabe des eigenständigen Pfarrbriefes unserer Pfarrei Hl. Familie die letzte. Für ein gelegentliches Gedenken im Gebet dankt der Schreiber des bisherigen Pfarrbriefes. Vergelt's Gott!

„Auf dem Weg zur Pfarreiengemeinschaft AM Mariahilfberg“

Zum 01. September geht es richtig los mit der PG AM Mariahilfberg. Für den Start wurden schon wertvolle Vorbereitungen getroffen. In den Gremien verantwortliche Personen haben sich bei verschiedenen Treffen schon kennengelernt. Die Gottesdienstzeiten für die einzelnen Kirchen und Kapellen stehen. Dies gilt mit einer kleinen Einschränkung: Falls sich herausstellt, da passt etwas nicht, nehmen wir uns die Freiheit die Gottesdienstordnung noch einmal anzupassen. Ein wenig mussten wir da schon tätig werden.

Die einzelnen Termine werden immer im ab jetzt gemeinsamen Pfarrbrief abgedruckt werden. Zu Beginn wird das auf manche bestimmt etwas unübersichtlich wirken. Ich bin jedoch überzeugt, dass sich alle recht bald an das neue Format gewöhnen werden. Wir werden ebenfalls nicht verhindern können, dass sich gerade am Anfang ein paar Fehler einschleichen werden. Das bitte ich schon im Vorfeld zu entschuldigen.

Dazu gehört auch, dass der Pfarrbrief ab jetzt ca. vier Wochen umfassen wird. Dafür bedarf es einer guten Organisation zwischen den Pfarrbüros, ebenso wie einer notwendigen Disziplin: Relevante Informationen, Termine und auch Intentionswünsche müssen frühzeitig abgegeben werden. Für den Druck des Pfarrbriefes brauchen wir gut zehn Tage Vorlauf. Unser Arbeiten in den Pfarreien wird bestimmt noch digitaler werden, d.h. per Computer, Emails, Handy usw. Die neue Homepage wird bald fertiggestellt sein, der neue Instagram-Account (meist eher für Jüngere) läuft bereits!

Schon in diesem Pfarrbrief finden Sie eine Kurzzusammenfassung aller Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft, farblich unterstützt. Da sind wir für Rückmeldungen sehr dankbar!

Warum ein gemeinsamer Pfarrbrief?

Selbst wenn es auf den ersten Blick das Lesen komplizierter macht, ich bin überzeugt: Ein gemeinsamer Pfarrbrief ist unerlässlich und für das Zusammenwachsen der Pfarreien in der PG notwendig! **Wir müssen voneinander wissen.** Spielte es für die meisten bis vor kurzem kaum eine Rolle, wann in den anderen Pfarreien wo ein Gottesdienst gefeiert wird, ist es Ausdruck einer lebendigen Pfarreiengemeinschaft: Ich weiß, wann wo Gottesdienst ist, und **in jeder Kirche unserer PG bin ich zuhause bei der Feier des Gottesdienstes.** Wir kommen gar nicht umhin das so oft gelebte Gefühl zu überwinden: Heute bin ich „beim Gottesdienst fremdgegangen“, ich war in der anderen Pfarrei. Ich sehe darin ein entscheidendes Ziel unserer Pfarreiengemeinschaft AM Mariahilfberg: **HIER WIRD EINE GEMEINSAME HEIMAT UNSERES GLAUBENS GESTALTET UND ERLEBBAR GEMACHT!**

GOTTESDIENSTE IN KURZFASSUNG

	HI. Dreifaltigkeit	Aschach-Raiering	HI. Familie
September			
So, 31.8.	08.30 HI. Messe 09.30 Paulsd: HI. Messe 10.30 HI. Messe	R 09.45 HI. Messe	10.00 HI. Messe 11.30 HI. Messe (poln.)
Mo, 1.9.		A 19.00 HI. Messe (18.00 Anbetung)	
Di, 2.9.	09.15h HI.Messe im Seniorenheim	K 19.00 HI. Messe	
Mi, 3.9.		R ? HI. Messe	18.00 HI. Messe (poln.)
Do, 4.9.	18.00h HI. Messe Kircherl		
Fr, 5.9.	09.00 HI. Messe Herz-Jesu-Anbetung		18.00 HI. Messe
Sa, 6.9.	16.15 HI. Beichte 17.00 Vorabendmesse	A 18.00 Vorabendmesse	
So, 7.9.	08.00 HI. Messe 10.30 HI. Messe	R 09.30 HI. Messe	10.00 HI. Messe 11.30 HI. Messe (poln.)
Di, 9.9.		K 19.00 HI. Messe	
Mi, 10.9.	09.15 HI. Messe im Seniorenheim	R ? HI. Messe	18.00 HI. Messe (poln.)
Do, 11.9.	18.00 HI. Messe im Kircherl	A 18.00 HI. Messe	
Fr, 12.9.	08.00 HI. Messe		18.00 HI. Messe
Sa, 13.9.	Keine Beichtgelegenheit! 17.00 Vorabendmesse	R 17.00 Vorabendmesse	
So, 14.9.	08.00 HI. Messe Paulsd. 09.00 HI. Messe 10.30 HI. Messe		10.00 HI. Messe 11.30 HI. Messe (poln.)

R = Raiering, A = Aschach, K = Krumbach

HERZLICHE EINLADUNG

zum

Chor- und Pfarrausflug

der Pfarreiengemeinschaft
Am Mariahilfberg

am Samstag,
27. September 2025

Vulkanerlebnis Parkstein

*Mittagessen und
Stadtführung in Eger*

*Besichtigung der
Dreifaltigkeitskirche
Kappl und Kaffeetrinken*

*Hl. Messe mit Chorgesang in
der Stiftsbasilika Waldsassen*

Abfahrtszeiten:

8:15 Uhr Dreifaltigkeitskirche, 8:30 Uhr Raigering Feuerwehrhaus

Anmeldungen nehmen die Pfarrbüros telefonisch, per Post oder per Mail **bis 19. September** entgegen. **Bitte Namen und Telefonnummer angeben! Es gibt eine Warteliste.**

Der **Fahrpreis** von 35,- (Erwachsene), 25,- (13-17 Jahre) und 10,- (0-12 Jahre) ist im Bus zu entrichten.

Rückkunft: Vorabendmesse in der Basilika um 18:00 Uhr, anschl. Abendessen im Lokal Prinzregent Luitpold, danach Heimfahrt.

